



# Senioren Rundschreiben

Februar 2015

Leitgedanke

## Seniorenpastoral

*Ein Lehrgang für Seniorenpastoral wird derzeit an der Philosophisch Theologischen Hochschule (PTH) in Brixen angeboten.*

Die Inhalte entsprechen den Bedürfnissen vieler älterer Menschen. Sie suchen Gesprächsmöglichkeiten zu Fragen nach dem Sinn und Ziel unseres Lebens. Was kommt nach dem Tod? Viele leiden unter einem strafenden Gottesbild. Sie haben Angst vor Hölle und Fegfeuer. Sie haben große Schuldgefühle wegen nicht genügend erfüllter Verhaltensregeln. Wie können sie Schuld wieder gut machen oder ausgleichen? Sie leiden unter Einsamkeit, unter Verlust von Gesundheit und Beziehungen und unter dem Tabu-Thema „Tod“.

**Es braucht Menschen vor Ort, die sich Zeit nehmen** für Gespräche: einzeln und in kleinen Gruppen; wo über persönliche Gotteserfahrungen erzählt werden kann, wo Hilfen gegeben werden zum Verständnis der Bibel in einer heute verständlichen Sprache; wo kleine Andachten ermöglicht werden mit vertrauten Gebeten und persönlichen Fürbitten; wo auf Angebote im neuen Gotteslob hinweisen wird.

Dekan Ulrich Fistill bietet derzeit an der PTH in Brixen einen Lehrgang an, um Mitarbeiter/innen für die Seniorenpastoral auszubilden.

Unter dem Namen „Brixner Theologische Kurse Plus+“ werden Spezialisierungskurse angeboten, die wichtige theologische Inhalte aufgreifen bzw. relevante Aspekte der Gemeindepastoral vertiefen.

Senioren sind ein wesentlicher und integrierender Teil unserer Gesellschaft und unserer Kirche. Die Brixner Theologische Kurse Plus+ nehmen heuer ihre Hoffnungen und Sorgen in den Blick und vertiefen einige Fragen der Seniorenpastoral.

Der Kurs will Absolvent/innen der theologischen Kurse, Mitarbeiter/innen in der Pfarrcaritas und Seniorenclubleiter/innen ansprechen, sowie interessierte und engagierte Menschen vor Ort, die Senioren pflegen oder regelmäßig besuchen, die sich Zeit für Gespräche nehmen, den Angehörigen nahe stehen und als überzeugte Christen die Frohbotschaft leben und weitergeben wollen.

Über 50 Personen nehmen an diesem Lehrgang teil.

### Themen:

- Hilfen zum Verständnis der Bibel Ist in der Bibel alles wahr? (Prof. Fistill)
  - Kraft im Augenblick der Ohnmacht: Die Feier der Krankensalbung (Prof. Volgger)
  - Eine Stütze für Kinder und Jugendliche: Zur Rolle von Senioren in der Familie und der heutigen Gesellschaft (Prof. Fiung)
  - Lasten ablegen: Umkehr und Versöhnung (Prof. Volgger)
  - Veränderungen im Alter: Schwierigkeiten-Chancen im dritten Lebensabschnitt „Meine Mutter wird alt“ Begleitung von Verwandten (Dr. Baumgartner)
  - Ist heute nichts mehr Sünde? Anfragen an das frühere und das heutige Moralverständnis (Prof. Lintner)
  - „Mein letzter Wille“ Überlegungen zur Patientenverfügung
  - Beten mit Senioren: Überlegungen zur Spiritualität und zur Sprache unserer Gebete (Prof. Fiung)
  - Spiritualität im Alter: Schwerpunkte einer Pastoral für Senioren (Prof. Gurndin)
  - Gemeinschaft mit Christus: die Feier der Krankenkommunion (Prof. Volgger)
  - Symbole und Rituale: Hilfen für Senioren und Angehörige (Prof. Fiung)
  - Der telematische „Faden nach oben“: Religiöse Angebote in Radio, Fernsehen und anderen Medien.
  - Altes und Neues: Beten und singen mit dem neuen Gotteslob (Prof. Renner)
  - Die biblische Sicht des Alters (Prof. Fistill)
  - Der liebende und der strafende Gott: Gottesbilder auf dem Prüfstand (Prof. Amor)
- Die Senioren im KVW haben sich sehr eingesetzt, dass diese Ausbildung beginnt. Nachdem die Zahl der Seelsorger abnimmt, sind die Laien berufen, Aufgaben der seelsorglichen Begleitung wahrzunehmen.

Maria Kußtatscher (*Vorsitzende der KVW Senioren*)

## Gespannt waren sie alle!

*Am 16. November kamen alle vom Wunder: Die KVV Senioren stellten ihr Büchlein vor. Vom Oktober letzten Jahres bis zum Mai 2014 haben sie erzählt und geschrieben.*

Verpackt in einem Umschlag des Künstlers Marzio Ghiotto aus Bozen unter Verwendung eines Paneels nach Paul Troger, begegnet der Leser dem „alten Welsberg“ und den Lebensgeschichten der einzelnen Schreiber und Schreiberinnen.



Oschreibm isch voboutn!  
Olls frisch und  
unvobraucht  
außn Erml schittln  
Drun isch gor nit zi ritltn.

So kriagn die Gschichtn a  
Bedeutung  
Net lei für inso Biach, a für  
die Zeitung  
Wohr miassn se sein und  
nit derfundn  
Des isch `s Gebot vo insra  
Schreibwerkstundn

In do Vagonheit zi wiahln  
Wor nit olm lei schian  
Unmol homer gjutzt und  
glocht  
An ondersmol greart und  
nochgidocht

Wos des Lebm fir Gschichtn schreib  
Nit lai friah, a nou heint.

Burgl Gufler Moser, Leiterin der KVV Seniorengruppe und Initiatorin der Schreibwerkstatt in Welsberg, beschreibt hiermit kurz und bündig, was Inhalt und Ziel war. Natürlich war neben den Mitwirkenden – es waren an die 20 Leute – auch die Leiterin der Werkstatt Lena Adami aus Meran, zugegen. In kurzweiliger Weise führte sie durch den Abend. „Sie hot ins in Knopf augitun!“, so Burgl über Lena. Was da alles ans Licht gekommen ist, konnten die Zuhörer nun selber aus dem Munde der Schreiber erfahren:

Mit Wehmut spricht Burgl Agostini Steinmair vom Toldt-Weiher, der leider total von der Bildfläche verschwunden ist.

„Ting, tang, tong, tung“ erklang es als der Hocka Hubert (Moser) das Licht der Welt erblickte, las er uns vor.

Bei Loise Thomaser ging`s etwas „antrisch zue“. Sie hatte es mal mit einem Totenkopf zu tun. Und afn Huhne isch se a gong.

Gerda Eckl, Erwin Wurzer und Peppi Feichter bringen mit ihren Geschichten auch ein Stück Taisten ins Biachl. Gerda Eckl verrät uns zum Beispiel, was für sie das Schönste ist.

Wenn Theaterleit unterwegs sein, gibt`s olleweil a Hetz. Wer kann das mehr erzählen, als der Sepp Hintner, der weitum bekannte Spielleiter, von Beruf Schuster.

Klara Ploner Karbacher hatte die erste Putzerei im Oberpustertal. Davon und von alten Gepflogenheiten berichtet sie.

Albrecht Lucerna, ein Bozner in Welsberg, erzählt und liest aus seinem bewegten Leben.

Elvira Nocker weiß von „Bsundra Leit“ zu erzählen und Theresia Thomaser Keilen, wie sie zu ihrem Vornamen kam.

„Inso Biachl“ ist eine Freude für die ganze Gemeinde. Ist es auch im Pustertal das erste seiner Art. Es ist in unseren Tourismusbüros, in den Buchhandlungen der Athesia, sowie im Büro der KVV Senioren in Bozen erhältlich.

Die Autor/innen der Schreibwerkstatt Welsberg

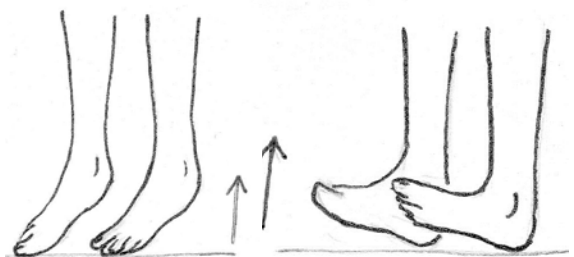
**Bewegungs - Übungen für Sie zu Hause**

**Fuß- und Beinübungen**

Machen Sie nichts, was Ihnen weh tut!  
Führen Sie alle Bewegungen sanft aus!  
Hören sie sofort auf, sobald Sie müde sind!  
Wenn Sie diese Übungen im Rhythmus Ihrer Lieblingsmusik machen fallen sie Ihnen wesentlich leichter!  
Der Interessensgemeinschaft „Bewegung bis ins Alter“ im KVV ist es ein Anliegen, viele Senioren zu motivieren und zu unterstützen, sich mit gezielter Bewegung aktiv, beweglich und lange selbständig zu erhalten. Deshalb zeigen wir Ihnen hier einige einfache Übungen, welche Sie auch zu Hause machen können.

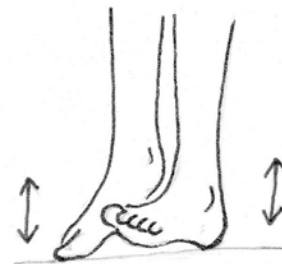
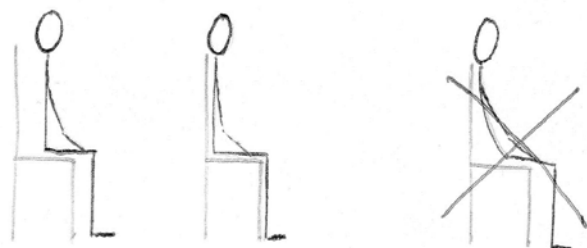
**Übung 1:**

Ziehen Sie am rechten Fuß die Ferse hoch, dann am linken, jeweils 10 mal, 10x abwechselnd, danach beide Fersen zugleich auch 10x. Ziehen Sie die Zehen hoch, erst rechts, dann links, je 10x, abwechselnd 10x, beide zugleich 10x. Nun ziehen Sie beide Fersen und Zehen abwechselnd hoch, danach rechts und links abwechselnd. Diese Übung stärkt Ihre Venen und Ihre Unterschenkelmuskeln.



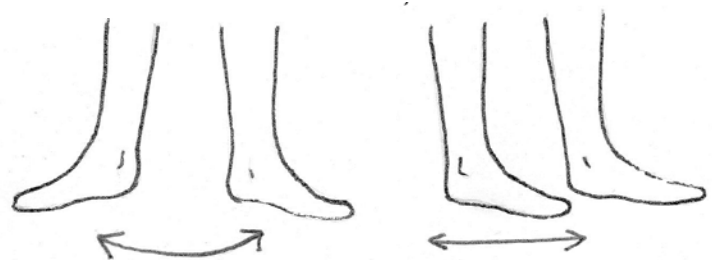
**Ausgangsposition:**

Setzen Sie sich aufrecht auf die vordere Hälfte eines Stuhls, Knie hüftbreit voneinander entfernt, Füße parallel auf den Boden stellen. Sollten Sie Rückenprobleme haben (Wirbelerkrankung, Osteoporose...) setzen Sie sich am Stuhl ganz nach hinten, damit Sie die Stuhllehne als Stütze für Ihre Wirbelsäule nutzen können.



**Übung 2:**

Sie sitzen wie vorher am Stuhl, Füße hüftbreit voneinander entfernt am Boden: nun drehen Sie die Fußspitzen nach außen und nach innen, 10x, die Knie nicht mitdrehen, dann die Fersen nach außen und innen, auch 10x. Jetzt drehen Sie beide Fußspitzen nach rechts und links, dann die beiden Fersen nach rechts und links (wie beim Slalom).



### Übung 3:

Radfahren: rechtes Bein leicht anheben und mit diesem Bein in der Luft radfahren, danach mit dem linken Bein, erst vorwärts, dann rückwärts.

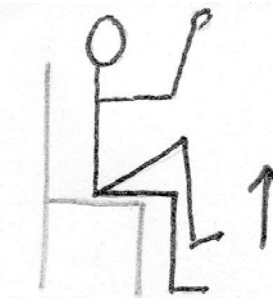
Ziehen Sie dabei den Nabel leicht nach oben Richtung Rippen. Den rechten Fuß leicht anheben und den eigenen Vornamen in die Luft schreiben, danach mit dem linken dasselbe, aber in verkehrter Schreibrichtung. Wenn Sie jetzt beides spiegelverkehrt probieren, trainieren sie gleichzeitig Ihr Gehirn.



### Übung 4:

Sie sitzen wie vorher aufrecht am Stuhl, strecken den rechten Arm mit abgewinkelten Ellbogen nach vorne und heben das linke Knie Richtung Ellbogen; dann Linker Arm und rechtes Knie. Rechts und links abwechseln, solange Sie Lust haben. Achtung: nicht mit Ellbogen zum Knie sondern mit dem Knie zum Ellbogen! Bleiben sie in aufrechter Sitzhaltung.

Vergessen Sie nicht, rechtzeitig eine Pause zu machen.



Viel Spaß und Freude bei den Übungen!

Gezeichnet und zusammengestellt von:  
Annemarie Seppi (Vorstandsmitglied IG Bewegung bis ins Alter)

## Gezieltes Krafttraining bei Osteoporose

*Osteoporose ist eine weit verbreitete Stoffwechselerkrankung, die vor allem Frauen über 50 betrifft.*

Ein übermäßiger Abbau der Knochenmasse verändert nach und nach den Feinaufbau des Knochengewebes, was früher oder später ein erhöhtes Risiko von Frakturen mit sich bringt.

Besonders gefährlich sind Oberschenkelhalsbrüche, in Folgen von Stürzen. Besonders hochbetagte Senioren erholen sich davon, aufgrund der längeren Immobilisation meist nur sehr langsam. Die Selbstständigkeit und Autonomie im Alltag ist nach einem Sturzgeschehen meist eingeschränkt.

Bei Osteoporose kommt es häufig zu nicht bemerkten Wirbelsäulebrüchen, die mit der Zeit die Wirbelsäule krümmen. Dadurch kommt häufig zu Einschränkungen der Lungenfunktionen.

Osteoporose entwickelt sich schleichend und bereitet meist erst im fortgeschrittenen Stadium Schmerzen. Die Schmerzen sind in der Regel auf Muskelverspannungen zurückzuführen.

Gezieltes Krafttraining angeleitet durch eine Übungsleiterin für „Bewegung bis ins Alter“ hilft bei Osteoporose nicht nur präventiv. Die Knochendichte hängt mit einem regen Knochenstoffwechsel zusammen. Dafür braucht der Körper ausreichend Kalzium und Vitamin D aber vor allem Bewegung. Bei „Bewegung bis ins Alter“ werden die Übungen so ausgearbeitet und zusammengestellt, dass Reize auf Rücken- und Beinmuskulatur ausgeübt werden. Zusammen mit Übungen für die Bewegungskoordination verbessert sich langsam das allgemeine Körperempfinden. Das Gespür für eine gesunde Körperhaltung verbessert sich.

Die Teilnahme an einer Bewegungsgruppe bietet einige Vorteile, im Vergleich zum alleine zu Hause üben: Sie machen sinnvoll und zielgerichtet ausgewählte Übungen, die Übungsleiterin korrigiert und unterstützt dabei, Sie erhalten Tipps zur gesunden Lebensgestaltung, Sie erleben, dass Sie nicht die/der einzige sind der sich mit manchen Bewegungen schwer tut, Sie haben Spaß miteinander und knüpfen neue Bekanntschaften.

Lisa Mauroner (KVW Senioren Koordinatorin)



## Neues zum Südtirol Pass 65+

Ab Jänner 2015 ist das kostenlose Abonnement für die öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol für Senioren abgeschafft. Hier einige Informationen, wie die neuen Formalitäten und Tarife aussehen.

Wir sehen es jedenfalls positiv, dass die Hinführung zur Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel durch das großzügige Angebot der kostenlosen Fahrten für Senioren ab 70 Jahren ermöglicht wurde. Auf die wichtigsten Neuerungen möchten wir hier hinweisen.

Die bereits ausgestellten Abos sind bis zum Geburtstag des Inhabers gültig und verfallen dann automatisch. Wer das Abo weiterhin nützen möchte, kann es (frühestens einen Monat vor Verfallsdatum) erneuern. Beim Vorweisen des bisherigen Abos wird gegen Bezahlung des vorgesehenen neuen Tarifs ein neues Abo ausgestellt, gültig für ein Jahr ab Ausstellungsdatum.

Der Verkauf erfolgt derzeit noch über die bisherigen Verkaufsstellen des Verkehrsverbundes. Später will man benutzerfreundlichere Verkaufsmöglichkeiten einrichten.

Der Südtirol Pass 65+ ist ein, auf allen Verkehrsmitteln des Südtiroler Transport-Verbundsystems gültiges Jahresabo. Alle Bürger über 65 Jahren haben die Möglichkeit, sich innerhalb der Provinz und darüber hinaus bequem mit Bus, Zug oder Seilbahn fortzubewegen.

Anrecht auf den Südtirol Pass 65+ haben Südtiroler/innen über 65 Jahren.

Folgende Tarife sind ab 01. Jänner 2015 gültig:

- Jahrestarif 150 Euro (von 65 bis 69 Jahren)
- Jahrestarif 75 Euro (von 70 bis 74 Jahren)
- Jahrestarif 20 Euro (ab 75 Jahren)

Jahrestarif 150 €: Die Übergangsbestimmung laut Artikel 24, Absatz 3, des Beschlusses der Landesregierung Nr. 979 vom 20. Juni 2011 bleibt aufrecht, d.h. alle Personen, die im Jahre 2015 das 64. Lebensjahr vollendet haben, haben Anrecht auf den Südtirol Pass 65+ zum Preis von 150 Euro.

Jahrestarif 75 Euro:

- im Jahr 2015: alle Personen, die das 70. Lebensjahr vollenden (d.h. Jahrgang 1945);
- im Jahr 2016: alle Personen, die das 70. und 71. Lebensjahr vollenden (d.h. Jahrgänge 1946, 1945);

- im Jahr 2017: alle Personen, die das 70., 71. und 72. Lebensjahr vollenden (d.h. Jahrgänge 1947, 1946, 1945);
- im Jahr 2018: alle Personen, die das 70., 71., 72. und 73. Lebensjahr vollenden (d.h. Jahrgänge 1948, 1947, 1946, 1945);
- im Jahr 2019 alle Personen, die das 70., 71., 72., 73. und 74. Lebensjahr vollenden (d.h. Jahrgänge 1949, 1948, 1947, 1946, 1945).

Jahrestarif 20 Euro:

- Alle älteren Personen (d.h. alle vor dem Jahr 1945 geborenen Personen);
- im Jahr 2020: alle Personen, die das 75. Lebensjahr vollenden.



Wie und wo wird der Südtirol Pass beantragt?

Der Südtirol Pass 65+ kann bei den autorisierten Verkaufsstellen des Südtiroler Transport-Verbundsystems beantragt werden, indem der entsprechende Antrag vorgelegt wird.

Der Südtirol Pass 65+ gilt für ein Jahr ab Ausstellungsdatum. Nach Ablauf muss die Ausstellung einer neuen Karte beantragt werden. Bei Verlust kann der Antrag auf Ausstellung eines Duplikats gestellt werden, die Kosten belaufen sich auf 20 Euro.

Die Antragsformulare sind bei den autorisierten Verkaufsstellen, oder dem Amt für Personenverkehr - Abteilung Mobilität – erhältlich oder können im Internet unter [www.suedtirolmobil.info](http://www.suedtirolmobil.info) heruntergeladen werden.

Weitere Informationen siehe auch unter: [www.mobilitaaltoadige.info/de/tickets](http://www.mobilitaaltoadige.info/de/tickets)

Informationen zusammengestellt von:

Luise Frei (Arbeitsgruppe KVW Senioren)

## Museion Erzähltreff – ein Rückblick

*„Sie wollen einen geselligen Erzähltreff zu zeitgenössischer Kunst für die Generation der Älteren einrichten? Vergessen Sie es!“*

So lautete vor einigen Jahren die Antwort eines bekannten Senior/innen-Experten, den ich für mein Projekt um Rat fragte.

Statt aufzugeben dachte ich mir: „Jetzt erst recht!“

Denn ich war mir sicher: die Kunst der heutigen Zeit steckt voller Lebensgeschichten und Brücken zum Alltag, für Jung und Alt. Leicht zu verstehen ist die „zeitgenössische Kunst“ sicher nicht und in vielen Fällen nicht mal das, was wir uns unter „schön“ vorstellen. Doch gleichzeitig spiegelt sie all das wider, was Jetzt ist und unser aktuelles und zukünftiges Leben betrifft. Und in dieses Jetzt wollte ich mich gemeinsam mit jüngeren und älteren Generationen begeben:

Woher kommt es, dass Jetzt alles so ist, wie es ist? Was war zuvor? Und wohin entwickelt sich das Ganze? Mehr Fragen als Antworten tauchen da auf, und wo Fragen sind, da bleibt man nicht stehen! Viele Erzähltreffs haben seither im Museion stattgefunden, viele Lebensgeschichten und Anekdoten wurden ausgetauscht.



*Tatiana Trouvé: „i tempi doppi“  
Mai-Sept. 2014*

Zahlreiche Begegnungen und Bekanntschaften wurden geschlossen und haben nicht selten im Anschluss den Weg zum Café Museion gefunden.

Gemeinsam haben wir dabei erfahren, wie viele Möglichkeiten in der Begegnung mit Kunst stecken. Manchmal erscheint sie wie eine offene Erzählung, in die wir alle uns noch einbringen dürfen. Am spannendsten ist die Kunst immer da, wo wir einen persönlichen Zugang zu ihr erfahren können und sie in Verbindung zu etwas setzen können, das uns vertraut ist.

Aus diesem Grund knüpft der Erzähltreff vor dem Besuch einer Ausstellung zunächst an ein eigenes, gemeinsames Thema: so haben wir uns über den „glücklichen Zufall“, über den Begriff „Heimat“, über „Zivilcourage“ oder „Zeit“ ausgetauscht. Manchmal eröffnen eine Melodie, ein gelesenes Buch, ein Stück Plastilin oder ein gewöhnlicher Alltagsgegenstand die Begegnung mit einem Kunstwerk. Wir haben zu Bildern gedichtet oder gestalterisch gearbeitet und einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Arbeitsfelder zweier Kolleginnen des Hauses erhalten.

Die Lebensthemen, über die wir sprechen, suchen und finden wir in vielen Kunstwerken der Ausstellungen wieder. Dort sind wir schon manch einem Objekt begegnet, das ähnliche Fragen aufwirft und unsere Überlegungen um eine weitere, neuartige Sichtweise ergänzt. An Themen und Methoden, die einen anregenden Austausch ermöglichen, fallen mir persönlich noch viele ein, und ich freue mich über jeden weiteren Besuch!

An dieser Stelle geht ein Dank an alle, die gemeinsam mit mir an dieses Projekt geglaubt haben und mich stets dazu ermutigt haben, es fortzuführen. Ein Dank geht im Besonderen an Lisa Mauroner von KVV Senioren und Pfarrer Marcus Friedrich der Evangelisch Lutherischen Gemeinde Bozen.

Brita Köhler (*Besucherservice Museion*)

Museion Erzähltreff jeden 1. Dienstag im Monat  
von 15.00 bis 17.00

Anmeldung unter [visitorservices@museion.it](mailto:visitorservices@museion.it)

## Auf dem Weg sein!

Liebe Mitarbeiter/innen in der Seniorenarbeit, mit Ende Januar habe ich meine Tätigkeit als Koordinatorin der *KVW Senioren* beendet.

Ab 1.2. 2015 ist Veronika Piock Eure/Ihre neue Ansprechperson.

Ich möchte Euch /Ihnen von Herzen Danke sagen, für die vielen gemeinsamen Bemühungen und Initiativen für eine gute Lebensqualität im Alter. Euer/Ihr Einsatz und Engagement war mir stets Motor und Motivation für meine Arbeit.

Ich wünsche Euch/Ihnen weiterhin ein gutes Gespür für die Bedürfnisse älterer Menschen und den Mut Neues zu wagen. Persönlich wünsche ich Euch/Ihnen viel Freude, Gelassenheit und Erfüllung.

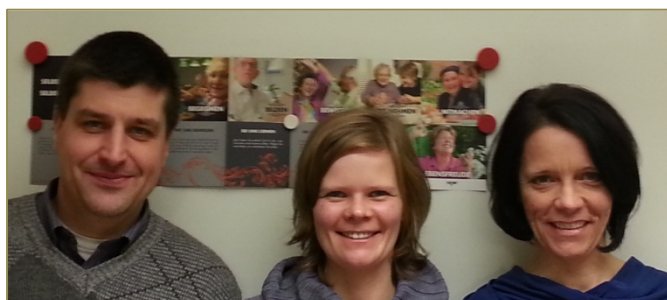
Ich freue mich auf das Neue! Die Arbeit mit Senioren wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit sein. Als Ergotherapeutin bleibt es für mich zentral, Menschen in ihren Handlungs- und Alltagskompetenzen zu stärken. Neue Projekte, Initiativen und Kooperationen werden entstehen, ich bin gespannt...

Herzlichst, eure Lisa Mauroner

Für alle die gerne mit mir in Kontakt bleiben möchten, meine Adresse: [mauroner.lisa@gmail.com](mailto:mauroner.lisa@gmail.com)

WO KÄMEN WIR HIN,  
WENN JEDER FRAGTE,  
WO KÄMEN WIR HIN,  
UND KEINER GINGE,  
UM MAL ZU SEHEN,  
WOHIN WIR KÄMEN,  
WENN WIR GINGEN'

(Kurt Marti – geb. 1921 –  
Schweizer Theologe und Schriftsteller)



Das hauptamtliche Team der *KVW Senioren*  
(Richard Kienzl, neu: Veronika Piock, Michaela Zelger)

Februar 2015

Herausgeber:  
*KVW Senioren*  
Pfarrplatz 31, 39100 Bozen  
Tel: 0471/309175 Fax: 0471/982867  
[senioren@kvw.org](mailto:senioren@kvw.org) - [www.kvw.org/senioren](http://www.kvw.org/senioren)

## Terminplanung 2015:

Die Termine der KVW Senioren Bezirkstreffen:

### Bezirk Vinschgau:

Di. 10. März von 9.00 – 12.00 Uhr, KVW Kursraum, Hauptstraße 131, Schlanders

### Bezirk Eisacktal und Wipptal:

Do. 26. März von 9.00 – 12.00 Uhr, KVW Kursraum, Hofgasse 2, Brixen

### Bezirk Pustertal:

Do. 26. März von 14.00 – 17.00 Uhr, KVW Kursraum, Dantestraße 1, Bruneck

### Bezirk Burggrafenamt und Bozen:

Di. 31. März von 9.00 – 12.00 Uhr, Kolpinghaus, Raiffeisensaal, Bozen

Bitte schon vormerken!

Die detaillierte Ausschreibung folgt.

## Informationen zum Pflegegeld und der Leistungen für Zivilinvaliden:

Am 20.01.2015 hat die Landesregierung beschlossen mit Wirkung zum 1.1.2015 den Betrag des Pflegegeldes der 1. Stufe laut Artikel 8, Absatz 1, Buchstabe a), des Landesgesetzes vom 12. Oktober 2007, Nr. 9 auf 551,00 Euro monatlich zu erhöhen. Zudem die Einkommensgrenzen für Zivilinvaliden, Zivilblinde und Gehörlose neu festgelegt. Die Rente für Vollinvaliden, das Begleitgeld, die Sonder- und Ergänzungszulage für Voll-Blinde und die Kommunikationszulage für Gehörlose wurden ebenfalls neu festgelegt. Informationen erhalten Sie bei der ASWE Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung; Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, 39100 Bozen; 0471 41 83 21

## Senioren online:

Im Rundschreiben vom November 2014 haben wir auf Seite 2 erklärt, wie Sie vorgehen können, wenn Sie *senior online Coaches* in Ihre Seniorenrunde oder in die Ortsgruppe einladen möchten. Wir laden Sie herzlich ein, dieses Angebot zu nutzen. Sechzehn Senioren haben sich intensiv darauf vorbereitet und freuen sich über Ihre Nachfrage.

Melden Sie sich bei KVW Senioren/Bildung 0471/309175 oder in den Bezirken bei den Kolleginnen der KVW Bildung.